

» CUSTOMER SUCCESS STORY

BG HOLZ

TECHNOGROUP HÄLT DEN RÜCKEN FREI

AUSGANGSLAGE

- + GEWERBLICHE BERUFGENOSSENSCHAFT
- + UNFALLVERSICHERUNG FÜR HOLZWIRTSCHAFT
- + VERHÜTEN VON GESUNDHEITSGEFAHREN
- + REHABILITATION VON BETROFFENEN

IT

- + IBM SERVER (EXCHANGE, SQL, TERMINALSERVER)
- + WINDOWS SERVER ALS BETRIEBSSYSTEM
- + LEGACY-SOFTWARE MIT IBM MAINFRAME

HERAUSFORDERUNG

- + WENIGE MITARBEITER
- + SCHLANKES SYSTEM

LÖSUNG

- + GROSSRECHNER
- + ENTLASTUNG DER MITARBEITER DURCH DRITTWARTUNG





ARBEITSSCHUTZ: ES BEGINNT MIT DEM WISSEN ÜBER GEFAHREN UND BELASTUNGEN | BG HOLZ

BISMARCK MEETS THIN CLIENT

TECHNOGROUP BEI BG-HOLZ

DIE AUSGANGSLAGE

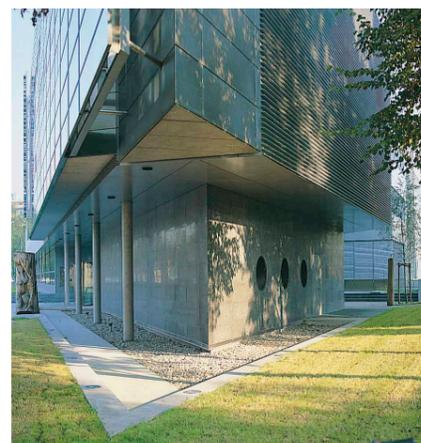
Die gewerblichen Berufsgenossenschaften sind die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für die Unternehmen der deutschen Privatwirtschaft und deren Beschäftigte. Sie haben die Aufgabe, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten. Beschäftigte, die einen Arbeitsunfall erlitten haben oder an einer Berufskrankheit leiden, werden durch die Berufsgenossenschaften medizinisch, beruflich und sozial rehabilitiert. Darüber hinaus obliegt es den Berufsgenossenschaften, die Unfall- und Krankheitsfolgen durch Geldzahlungen finanziell auszugleichen.

Die Holz-Berufsgenossenschaft – HBG – ist die gesetzliche Unfallversicherung für 51.600 Un-

ternehmen oder über 490.000 Beschäftigte aus dem Bereich Holzwirtschaft. Dazu gehören bundesweit Unternehmen aus der Holzb- und Holzverarbeitung, der Holzgewinnung und Holzzurichtung sowie der Be- und Verarbeitung von Kunst- und Schnitzstoffen. Die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren gehören zu den vordringlichsten Aufgaben. Dies wird im Tagesgeschäft durch regelmäßige Revisionen und Prüfungen erreicht. Hierzu gehören Begehungen der Betriebe mit dem Ziel der Verbesserung des Sicherheitsmanagements, ebenso wie regelmäßige Schulungen, die zum Pflichtprogramm der Betriebe gehören. Bei schwierigen Ar-



FÜR DIE SICHERHEIT SORGT BG-HOLZ: IN ÜBER 218.000 UNTERNEHMEN MIT ÜBER 4,7 MILLIONEN ARBEITERN | BG HOLZ



DIE IT-LANDSCHAFT BEI DER HOLZ-BG TRÄGT DEN ANFORDERUNGEN DER MODERNEN VERWALTUNG RECHNUNG. | BG HOLZ

beitsschutzproblemen stehen besonders ausgebildete Spezialisten zur Verfügung, die mit Sachverstand sicherheitstechnisch beraten. Der arbeitsmedizinische Dienst der Holz-BG sorgt für die möglichst optimale gesundheitliche Betreuung der Beschäftigten am Arbeitsplatz. Er bietet neben arbeitsmedizinischer und arbeitshygienischer Beratung auch Prävention, Vorsorge- und Arbeitsplatzuntersuchungen an. Information wird generell groß geschrieben, auch was technische und rechtliche Fakten und Zusammenhänge angeht. Aus- und Fortbildung gehören ebenso wie Forschung und Entwicklung zu den Präventionsmaßnahmen, welche in der BG-Arbeit einen hohen Stellenwert einnehmen.

DIE IT

Die IT-Landschaft bei der Holz-BG trägt den Anforderungen der modernen Verwaltung Rechnung. Im Mittelpunkt stehen die IBM-Server, welche die meisten Aufgaben übernehmen (Exchange, SQL, Terminalserver). Als Betriebssystem kommt einheitlich „Windows Server“ zur Anwendung. Für die Legacy-Software steht noch ein IBM Mainframe zur Verfügung. Klaus-P. Scharrer startete seine berufliche Karriere 1986 bei der Holz-BG und ist seit 2007 Leiter der EDV. Für ihn ist dies nicht nur ein Beruf, sondern vielmehr Berufung, denn er lebt seine IT. Durch seine qualifizierte Ausbildung und langjährige Erfahrung in den wichtigsten Fachbereichen kennt er die Holz-BG in all ihren Funktionen und Feinheiten.

München ist Sitz der Hauptverwaltung. Von hier aus werden alle IT-Belange gesteuert. Mit seinen 14 Mitarbeitern bildet Klaus-P. Scharrer ein starkes Team, das in die drei Bereiche Produktion, Entwicklung und Netzwerk/Support aufgeteilt ist. Wie auch er fanden die meisten seiner Mitarbeiter ihren Weg in die EDV über die Fachabteilung. Schon früh wurde auf Thin Clients, Terminalserver und Citrix gesetzt. Durch den Einsatz dieser hoch wirksamen und wirtschaftlichen Systeme haben sich hervorragende Ergebnisse gezeigt. Ein ähnlich schnelles Return of Investment wird die Virtualisierung von Maschinen und Anwendungen bringen.

„Technik ist etwas Wundervolles“, formuliert Klaus-P. Scharrer seine IT und fährt fort: „Aber wir wollen überschaubar bleiben zum Vorteil der Mitglieder. Dies zeigt sich auch in der IT, deren Personalanteil durch den Einsatz von passenden und wirtschaftlichen Systemen gerade 3 % der Gesamtbelegschaft beträgt.“ Erreicht

wird dieses Ergebnis durch konsequenten Einsatz von Thin Clients und den damit verbundenen Wegfall der Softwareverteilung oder des aufwendigen Supports gegenüber herkömmlichen PCs. Die Holz-BG hat rechtzeitig den Großteil ihrer auf dem Großrechner basierenden Programme durch moderne und kostengünstige Software auf Basis des Microsoft.NET-Frameworks und den Einsatz einer MSSQL-Datenbank abgelöst. Durch den Einsatz der neuen Technologien wird die erwünschte Schnelligkeit erreicht und es kann nun aus einem noch größeren Partnerkreis ausgewählt werden. Die „schlanke“ und kluge Vorgehensweise zeigt sich auch darin, dass nur 2,5 IT-Mitarbeiter für den Support der 470 internen Benutzer sowie für die System- und Netzwerkadministration benötigt werden. „Ein einziger PC-Arbeitsplatz macht uns mehr als dreimal so viel Arbeit wie ein Thin Client, der über Citrix mit den Terminalservern kommuniziert“, führt Klaus-P. Scharrer aus. Erreicht wird dadurch auch, dass nur ein Drittel der üblichen Stromleistung verbraucht wird und damit die Green IT bei der Holz-BG bereits Einzugeschlossen hat.

DIE ZUSAMMENARBEIT MIT TECHNOGROUP

Der Erstkontakt von der Holz-BG zur Technogroup IT-Service GmbH kam durch einen Anwenderbericht eines Technogroup-Kunden in einem Fachmagazin zustande, wie dies oft der Fall ist. Auf Anfrage legte das Technogroup-Team der HBG ein überaus interessantes Angebot vor und von da an gab es nur noch eine Richtung: vorwärts. Die Zusammenarbeit begann 2008 mit einem Wartungsauftrag für den IBM Großrechner und die Server. Die Gespräche gingen zügig weiter, konnte die Technogroup doch zeigen, dass man die notwendigen Erfahrungen und Referenzen hatte.

Inzwischen hat sich die Anzahl der Wartungsaufträge erfreulich erhöht und die Rechenzentrums-Hardware wird komplett gewartet.

„Die Technogroup bietet „geräuschlose“ Zusammenarbeit. Gerade wenn Leistung nach außen geht und intern nicht übermäßig viele Mitarbeiter zur Verfügung stehen, wird uns hier der Rücken frei gehalten“, erläutert Klaus-P. Scharrer einen der Gründe, warum die Zusammenarbeit mit der Technogroup so effizient ist und er fährt fort: „Selbstverständlich sind wir nicht ins kalte Wasser gesprungen, sondern haben einen proaktiven Störfall geprobt. Mit Erfolg. Auch die Technogroup versteht sich als Partner. So können zwischen der Hardware-Wartung und der Unfallverhütung durchaus Parallelen gesehen werden. Auf beiden Seiten werden Aktivitäten angestoßen, bevor ein Schaden entsteht. Und was ist wertvoller als das?“

TECHNOGROUP

Technogroup ist Marktführer für Drittwartung (Third-Party Maintenance / TPM) im Rechenzentrum im D/A/CH-Raum und mit Evernex Marktführer in Europa. Technogroup bietet aus einer Hand Service-, Dienstleistungs- und Consultingangebote für alle entscheidenden IT-Systeme in Rechenzent-

ren. Die umfassenden Servicepakete helfen, Hardwareausfälle zu vermeiden, zu beheben und die Nutzungsdauer von IT-Systemen für Unternehmen verschiedener Branchen kostengünstig zu verlängern. Zu den zusätzlichen Lösungen gehören unter anderem IT-Monitoring, Netzwerk-Services, Refurbished

Hardware oder IMAC-Services. Technogroup und Evernex sind die Nummer Eins in der Multivendor Ersatzteilbevorratung in Europa.

www.technogroup.com
www.evernex.com/de

MEHR ZU BG HOLZ



Kaiser Wilhelm I. hatte am 17. November 1881 mit der an den Deutschen Reichstag gerichteten und von Bismarck redigierten Kaiserlichen Botschaft die Einführung einer Sozialversicherung angemahnt, insbesondere eine Versicherung der Arbeiter gegen „Betriebsunfälle“. Die Sozialversicherung sollte die sogenannte „Soziale Frage“ lösen. Es dauerte drei Jahre, bis Reichskanzler Bismarck die Vorstellungen des Kaisers umsetzen konnte. Mit dem Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 wurden die rechtlichen Voraussetzungen für die „korporativen Genossenschaften“ geschaffen. Diese Genossenschaften waren als selbst verwaltete Zusammenschlüsse von Unternehmern, den so genannten Berufsgenossen, gedacht

und wurden daher im Gesetz als Berufsgenossenschaften bezeichnet. Seit dieser Zeit hat sich viel verändert. So haben sich die Berufsgenossenschaften zu einem sehr erfolgreichen modernen Dienstleister entwickelt und tragen beispielsweise mit ihren berufsgenossenschaftlichen Kliniken, die in der Unfallmedizin die Spitzenplätze belegen, einen entscheidenden Teil zur medizinischen Versorgung bei. Am 5. November 2008 trat das Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Unfallversicherung in Kraft. Es regelt unter anderem, dass die Zahl der gewerblichen Berufsgenossenschaften bis zum 31. Dezember 2009 von 23 auf neun reduziert wird.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zum festen Bestandteil der Organisation im Unternehmen zu machen, ist ein weiteres Ziel. Um dies zu festigen, bietet die Holz-BG für die Mitglieder regelmäßig Lehrgänge an. Last but not least steht in dem umfangreichen Katalog an Aufgaben das Thema „Aus Unfällen lernen“. Hier werden die Erkenntnisse aus schweren Arbeitsunfällen geschildert. Das Spektrum ist breit, von Gabelstaplerunfällen, Abstürzen der verschiedensten Art, über die Gefahren in Sägewerksanlagen bis hin zu Bränden und Explosionen. Die Berichte schildern den Unfallhergang und die Analyse bis hin zur Beschreibung der Schutzmaßnahmen, die den Unfall hätten verhindern können.

<https://www.bghm.de/>

KEEP IT RUNNING



www.technogroup.com



Die vorstehenden Inhalte wurden mit der gebotenen Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt und dienen der Information über die erbrachten Dienstleistungen der Technogroup IT-Service GmbH. © 2016 Technogroup GmbH